

## Beobachtungsbogen körpereigener Zeichen | Handhabung

Bei Personen mit komplexen Beeinträchtigungen, die (noch) präintentional kommunizieren, schreiben Bezugspersonen, also Kommunikationspartner:innen, körpereigenen Zeichen, wie Atmung, Puls, Mimik, Gestik, Bewegungen der Extremitäten oder des Blicks, Bedeutung zu und reagieren entsprechend. Häufig nehmen unterschiedliche Kommunikationspartner:innen aber sehr unterschiedliche Zeichen wahr. Die Reaktionen darauf fallen dann entsprechend unterschiedlich aus, sodass es für die Personen mit komplexen Beeinträchtigungen schwierig wird, zu lernen, ihre Zeichen bewusster einzusetzen.

Der **Beobachtungsbogen körpereigener Zeichen | Teil 1** dient der Dokumentation körpereigener Zeichen und der Bedeutung, die Kommunikationspartner:innen ihnen zuschreiben. Möglichst viele Bezugspersonen sollten einen solchen Beobachtungsbogen ausfüllen. Videoaufnahmen können dabei sehr hilfreich sein.

### Beispiel (Auszug aus einem ausgefüllten Bogen | Teil 1):

<b>Beschreibung des körpereigenen Zeichens</b> <i>Bitte möglichst genau beschreiben!</i>	<b>Vermutete (= zugeschriebene) Bedeutung</b>	<b>In welchen Situationen beobachtet?</b>	<b>Reaktion der Kommunikationspartner:in</b> <i>Hier gerne auch die verbale Rückmeldung auf das Zeichen notieren.</i>
Dreht den Kopf zur rechten Seite, verzieht den Mund	Ablehnung	Beim Essen	Essen wird unterbrochen. Rückmeldung: „Ich sehe, du drehst den Kopf weg, Du möchtest nicht mehr essen.“
Bewegt den linken Arm nach oben, entspannte Mimik	Freude, Interesse	Bei auditiven Angeboten, wie Musik	Rückmeldung: „Ich sehe, du bewegst deinen Arm, ich glaube, du magst das.“ Angebot wird weitergeführt.

In einem Treffen kann anhand der ausgefüllten Bögen ein Austausch über die wahrgenommenen körpereigenen Zeichen und die jeweils von dem:der Kommunikationspartner:in zugeschriebene Bedeutung stattfinden. Schließlich wird eine Übereinkunft über die körpereigenen Zeichen und deren Bedeutung getroffen und eine abgestimmte, immer gleiche Reaktion der Kommunikationspartner:innen vereinbart. Die Dokumentation erfolgt im **Beobachtungsbogen körpereigener Zeichen | Teil 2**. Bei der anschließenden Kommunikationsförderung in Alltagssituationen können dann auch Kommunikationshilfen oder neue Kommunikationsformen, zum Beispiel taktile Gebärden oder 3D-Symbole, wie Kommit 3D, zusammen mit der verbalen Rückmeldung und der abgestimmten Reaktion eingeführt werden.

Eine Evaluation der (eventuell veränderten) körpereigenen Zeichen sollte nach einem abgestimmten Zeitraum erfolgen. Dabei könnte ein veränderter **Beobachtungsbogen körpereigener Zeichen | Teil 2** erstellt werden, der der Planung der weiteren Förderung dient.

Viel Erfolg mit Geduld und Durchhaltevermögen!

# Beobachtungsbogen körpereigener Zeichen | Teil 1

Name Klient:in: \_\_\_\_\_

Name Kommunikationspartner:in: \_\_\_\_\_

<b>Beschreibung des körpereigenen Zeichens</b> <i>Bitte möglichst genau beschreiben!</i>	<b>Vermutete (zugeschriebene) Bedeutung</b>	<b>In welchen Situationen beobachtet?</b>	<b>Reaktion der Kommunikationspartner:in</b> <i>Hier gerne auch die verbale Rückmeldung auf das Zeichen notieren.</i>

## Beobachtungsbogen körpereigener Zeichen | Teil 2

Name Klient:in: \_\_\_\_\_ Namen Kommunikationspartner:innen: \_\_\_\_\_

Datum des Austauschs: \_\_\_\_\_

Überprüfung geplant am: \_\_\_\_\_

<b>Beschreibung des körpereigenen Zeichens</b> <i>Bitte möglichst genau beschreiben.</i>	<b>Abgestimmte zugeschriebene Bedeutung</b>	<b>Abgestimmte Reaktion der Kommunikationspartner:innen</b> <i>Verbale Rückmeldung notieren! Einsatz von Kommunikationshilfen, Einführung neuer Kommunikationsformen notieren!</i>	<b>Anmerkung</b> <i>z.B. wann besonders häufig zu beobachten...</i>